

bedauern bleibt vielleicht am Ende, daß im 1. Teil drei ältere Arbeiten wieder abgedruckt sind, ohne daß die Literaturangaben weitergeführt sind.

Göttingen

Inge Mager

Sofia Boesch Gajano e Lucia Sebastiani (Hgg.), *Culto dei santi, istituzioni e classi sociali in età preindustriale*. Japadre editore, L'Aquila 1984, 995 S., kt., 45.000 Lire.

Bei dem hier anzuzeigenden Band handelt es sich um die Sammlung von 27 Vorträgen, die im Jahre 1981 anlässlich eines Seminars des 'Istituto di Scienze Storiche' der 'Facoltà di Magistero' an der römischen 'Sapienza' gehalten worden sind. Wer sich mit dem Thema der mittelalterlichen Heiligenverehrung beschäftigt, hat seit demselben Jahre von dem grundlegenden Werk von André Vauchez, *La sainteté en Occident aux derniers siècles du Moyen Age* usw., auszugehen. Es wird in diesem Band denn auch immer wieder zitiert, Vauchez nahm selber am Seminar teil. Zu fragen ist, ob und in welcher Weise die Vorträge darüber hinausgeführt haben. Die beiden Herausgeberinnen deuten im Vorwort vor allem eine Richtung an, in der das Geschehen sein könnte: Die sozialgeschichtliche Fragestellung ist umfassend erweitert, indem die ganze Fülle speziell religiöser Phänomene und ihr Niederschlag z.B. in Kunst und Literatur „interdisziplinär“ erfaßt werden. Heiligkeit und Heiligenkult werden dabei nicht nur als sozialgeschichtliche Sachverhalte gesehen, vielmehr wird in starkem Maße die Prägung gesellschaftlicher Phänomene durch frömmigkeitsgeschichtliche *stricto sensu* deutlich, insgesamt jedenfalls eine fruchtbare Wechselwirkung, die das Religiöse als ein eminent historisches Geschehen erscheinen läßt. Anhand ausgewählter Beispiele (Brauweiler, Herford, Böddecken) macht z.B. Roman Michalowski, *Il culto dei santi fondatori nei monasteri tedeschi dei secoli XI e XII – Proposte di ricerca*, sichtbar, daß Klostergründer *eo ipso* als heilig verehrt wurden, weil sie Heilsvermittler zwischen Gott und den späteren Klosterinsassen waren.

Die Autoren sind z.T. noch nicht mit größeren Arbeiten hervorgetreten (weit über die Hälfte sind übrigens Frauen) und tragen erste zusammenfassende Ergebnisse aus umfangreicheren Publikationen vor, die von ihnen demnächst zu erwarten sind. Die Lektüre vermittelt einen instruktiven Eindruck von dem Wandel, der sich in der Heiligenforschung gegenüber der Hagiographie älteren Stils vollzogen hat. Die offenkundige Säkularisierung (im wohlverstandenen Sinne von Verwissenschaftlichung) läßt Probleme wie Wunder und religiöse Exzesse nicht nur unbefangener zur Sprache kommen, sondern als nunmehr „historische“ Realitäten wissenschaftlich regelrecht aufgewertet werden. Ein wenig zu bedauern ist allerdings der bei näherem Zusehen dann doch recht unterschiedliche Rang der einzelnen Beiträge. Eine gewisse Einseitigkeit stellt die überwiegende Konzentration auf Italien dar. Neben dem genannten Aufsatz über deutsche Klostergründer im Hochmittelalter und abgesehen von einem Beitrag über Clemens III. (von Margherita Giuliana Bertolini) ist für den mitteleuropäischen Raum lediglich auf eine Studie über heilige Frauen in der Diözese Lüttich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von Alberto Forni (nicht ganz zutreffend der Titel „Maestri predicatori, santi moderni e nuova aristocrazia del denaro tra Parigi e Oignies nella prima metà del secolo XIII“) und über den heiligen Werner von Bacharach aus der Feder von André Vauchez hinzuweisen (bemerkenswert, welche Verbreitung Werner erst in der Neuzeit als Weinbaupatron in Frankreich erhalten hat).

Zeitlich reichen die Beiträge vom Hochmittelalter bis ins 19. Jahrhundert (Maria Luisa Trebiliani, *Santità femminile e società a Lucca nell'Ottocento*). Zurecht bedauern die beiden Herausgeberinnen, daß der Band keine grundsätzlichen methodologischen Studien zum Problemfeld insgesamt enthalte. Wer sich mit dem ganzen Thema in welcher Weise auch immer beschäftigt, wird gleichwohl aus den Details, die diese Sammlung bietet, mancherlei Anregungen und Einsichten gewinnen können.

Köln

Erich Meuthen

Anschriften der Mitarbeiter an diesem Heft:

Prof. Dr. Dorothea Wendebourg, Dürsterer Eichenweg 6, 3400 Göttingen;

Ds. Adriaan Breukelaar, Lepelaarsoord 15, NL-2317 JX Leiden;

Hans Christian Brandy, Hinter der Michaeliskirche 5, 3200 Hildesheim;

Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen, Novalisweg 6, 5309 Meckenheim;

Prof. Dr. Karl Christian Felmy, Institut für historische Theologie,
Kochstraße 8, 8520 Erlangen;

Dr. Winrich A. Löhr, Umlandstraße 38, 5300 Bonn 2.